

Der jüngste Klimagipfel COP 23 baut einen riesigen CO2-Fußabdruck auf

geschrieben von Andreas Demmig | 12. November 2017

MICHAEL BASTASCH

Die Tausende, die zum Klimagipfel der Vereinten Nationen nach Deutschland strömten, werden ironischerweise Tausende von Tonnen der Treibhausgase ausstoßen, die die Teilnehmer regulieren wollen. Die UN gibt den „Löwenanteil der Treibhausgasemissionen“ zu, der mit ihrem jüngsten Klimagipfel zusammenhängt und bis zu 25.000 Menschen werden voraussichtlich am UN-Gipfel in Bonn teilnehmen, der am 04. November begann.

Ex-Beatle bekämpft die Klimaerwärmung mit veganer Kost

geschrieben von Andreas Demmig | 12. November 2017

CHRIS WHITE

Einer der überlebenden Mitglieder der Beatles glaubt, dass der Umstieg auf Veganismus den Menschen helfen könnte, welche die Umwelt lieben und die gegen die Klimaagenda von Präsident Trump kämpfen.

Die US-Demokraten nennen es Taschenspielertrick der EPA, um die Aufhebung des CPP zu rechtfertigen

geschrieben von Andreas Demmig | 12. November 2017

CHRIS WHITE

Neunzehn demokratische Senatoren hinterfragen die Logik und Mathematik, die EPA-Chef Scott Pruitt benutzte, um die Aufhebung des Clean-Power-Plans (CPP) der Obama-Regierung zu rechtfertigen.

Bewohner eines einsamen Orts in Alaska wollen keine Naturschützerflüchtlinge sondern Wohlstand – Umweltschützer will, dass die so leben, wie ihre Vorfahren

geschrieben von Andreas Demmig | 12. November 2017

TIM PEARCE

Ein Vertreter des Stammes der Alaskan Iñupiat bat den Kongress, das mit 1002 katalogisierte-Gebiet des Arctic National Wildlife Refuge (ANWR) für die Ölförderung zu öffnen, bevor sein Dorf Ziel von „Naturschutzflüchtlingen“ wird.

[Die Iñupiat sind indigene Ureinwohner, die im äußersten Nordwesten des nordamerikanischen Kontinents in den North Arctic und North Slope Boroughs und in der Beringstraßenregion in Alaska leben. Quelle: de.Wiki.]

Alaska will Öl- und Gasvorräte mit Einvernehmen der Umweltschützer erschließen, zum Nutzen der dort Lebenden Menschen

geschrieben von Andreas Demmig | 12. November 2017

TIM PEARCE

Es kann auch Vernunft die Handlungen bestimmen. Das Bureau of Land Management (BLM) gab am Mittwoch bekannt, dass es Pachtverträge für für rd. 42.000 qkm Grundstücke in Alaska zur Ölförderung versteigert, berichtet die Washington Post.